

## Vernissage zum Thema Kinderrechte

Wie jedes Jahr luden wir die Eltern, Verwandten und Freunde der Kinder zu einem kleinen Frühlings-Event ein.

Da die Ostertage erst am Ende der Frühlingsferien lagen und dadurch das „Ostereier -Tütschen“ vor den Ferien etwas zu früh war, suchten wir nach einem geeigneten Motto für unseren Tagesschulanlass.

Im Herbst lancierte die Fachstelle der offenen Kinder- und Jugendarbeit Muri -Gümligen, eine Charta zum Thema:

*Gewaltfreies Aufwachsen in Muri Gümligen*

Ein wichtiges Thema fanden wir. So setzten wir uns mit dem Schwerpunkt Kinderrechte das Ziel, den Kindern diese Thematik näherzubringen.

Gleichzeitig stand unser Motto für das „Frühlings-Zvieri“ fest.

Seit den Sportferien setzten wir uns in der Tagesschule mit den Kinderrechten auseinander.

Es war uns wichtig, den Kindern ihre Rechte aufzuzeigen, sie aber auch auf vorhandene Privilegien wie

- jeden Tag eine warme Mahlzeit haben
- versorgt werden, wenn sie krank sind
- die Möglichkeiten haben in die Schule zu gehen, (was manche auch verständlicherweise nicht immer als Privileg sehen) etc.

aufmerksam zu machen.

Von den Kindergarten Kindern bis zu den Schülerinnen und Schülern der Mittelstufe gestalteten die Kinder großartige Plakate und lernten, was unter Kinderrechten zu verstehen ist.

Auf den Bildern nicht zu sehen war, welche spannenden Diskussionen rund um das Thema Kinderrechte entstanden sind. Was uns freute, waren eigene Vorschläge von Kinderrechten, die während der Auseinandersetzung mit der Thematik von den Kindern selbst kreiert wurden. So entstanden 'das Recht auf Schönheit', 'das Recht den eigenen Namen selbst bestimmen zu können', oder was zurzeit ein grosses Thema ist, 'das Recht auf Schmetterling', sprich 'das Recht auf eine intakte Umwelt'.

Viele Eltern würdigten mit ihrem zahlreichen Erscheinen die Kinderarbeiten. Wir waren überwältigt von dem grossen Interesse!

Ein besonderes Dankeschön gilt, neben den Kindern und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Tagesschule, unserer Mitarbeiterin Frau Anna Bekoschwili, welche die vielen Zeichnungen sammelte und die Plakate gestaltete, sowie unserem Hauswart Herrn Bruno Schafer, der uns half, die Bilder ins rechte Licht zu rücken.